

HOLZ Passau 2007
Sonderschau Wald.Holz.Umwelt.
Halle 1, Stand 4

Die Cluster-Initiative Forst und Holz ist eine von 19 bayerischen Initiativen mit denen die bayerische Landesregierung in den nächsten fünf Jahren Wirtschaftskraft und Innovation fördern will. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Forst- und Holzwirtschaft zu steigern, verbunden mit einer Verbesserung der Wertschöpfung und Innovationsfähigkeit sowie der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen – vornehmlich im ländlichen Raum. Auf der Basis der vorhandenen hervorragenden Ausstattung mit dem Rohstoff Holz und den bereits vorhandenen wirtschaftlichen Strukturen will Bayern zukünftig einen Spitzenplatz in der europäischen Forst- und Holzwirtschaft einnehmen.

Unter dem Dach der Sonderschau **Wald.Holz.Umwelt.** (gefördert aus Mitteln des Holzabsatzfonds) informieren Organisationen der Forst- und Holzwirtschaft über Fragen der Waldbewirtschaftung, insbesondere des Waldbaus und der Waldpflege, sowie der Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsleistung im Schreinerhandwerk und Zimmererhandwerk. Dazu erwarten Sie kompetente Ansprechpartner vor Ort von Seiten

der Waldbesitzervereinigungen Passau, Vilshofen-Bad Griesbach, Deggendorf, Wegscheid und Freyung-Grafenau,
der Ämter für Landwirtschaft und Forsten Passau-Rotthalmünster, Deggendorf, Regen und Pfarrkirchen,
der Schreinerinnung Passau und
der Zimmerer-Innung Passau.

Als Schnittstellen zwischen Forschung und Wirtschaft sowie Projektentwickler der Forst- und Holzwirtschaft präsentieren sich

die Deutsche Gesellschaft für Holzforschung sowie
das Cluster-Management Forst und Holz in Bayern.

Ausführliche Informationen zur Sonderschau finden Sie in einer gesonderten Pressemappe mit dem Titel „Natürlich Holz – Allem gewachsen“.

Kontakt:

Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern
Geschäftsführer: Dr. Jürgen Bauer
Am Hochanger 11
85354 Freising
Tel.: 08161/715149
Fax: 08161/715996
Email: post@cluster-forstholzbayern.de
Internet: www.cluster-forstholzbayern.de

Landesbeirat Holz Bayern
Vorsitzender: Alexander Kirst
Eisenacher Strasse 17
80804 München
Tel.: 089/360850
Fax: 089/36085100
Email: vorsitzender@landesbeiratholz-bayern.de
Internet: www.bayern.infoholz.de

Pressemitteilung

Freitag, 25. Mai 2007

Bayerische Cluster-Initiative Forst und Holz – Stärke im ländlichen Raum durch Vernetzung der Branche

Die **Cluster-Initiative Forst und Holz** ist eine von 19 bayerischen Initiativen mit denen die bayerische Landesregierung in den nächsten fünf Jahren Wirtschaftskraft und Innovation fördern will. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Forst- und Holzwirtschaft zu steigern, verbunden mit einer Verbesserung der Wertschöpfung und Innovationsfähigkeit sowie der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Auf der Basis der vorhandenen hervorragenden Ausstattung mit dem Rohstoff Holz und den bereits vorhandenen wirtschaftlichen Strukturen will Bayern zukünftig einen Spitzenplatz in der europäischen Forst- und Holzwirtschaft werden.

Clustersprecher Professor Dr. Gerd Wegener betont anlässlich der **Holzmesse Passau**: „Wir sind stolz, dass Forst und Holz zum Kreis der 19 Cluster-Initiativen in Bayern gehören, und wir sind selbstbewusst genug, um dies als angemessen und folgerichtig einzuschätzen. Als wirtschafts- und gesellschaftspolitisch bedeutende Branche verfügen wir über den bayerischen Rohstoff schlechthin. Wir vereinen Tradition und Fortschritt, Geist und Rohstoff wie kein zweiter Wirtschaftssektor. Über Netzwerke wollen wir innovative Denkansätze in die Regionen bringen und auf diese Weise die Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Forst- und Holzbranche weiter steigern. Der Sektor liegt mit deutlich über 12 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung schon jetzt gleichauf mit Finnland. Wir sind motiviert, dass wir durch die Cluster-Initiative innerhalb von fünf Jahren die Spitzenstellung im Bereich Forst und Holz in Europa einnehmen wollen! Um die Voraussetzungen weiter zu verbessern muss die Cluster-Initiative Forst und Holz aber ihre Hausaufgaben machen. Eine bessere Vernetzung und Kooperation innerhalb der kleinstrukturierten Branche wie auch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gehören genauso dazu wie eine nachhaltig mögliche Rohholzmobilisierung und eine Steigerung der Holzverwendung. Ostbayern bietet große Potenziale zum weiteren Ausbau der Branche“.

Besuchen Sie unsere Cluster-Initiative auf dem Gemeinschaftsmessestand Forst und Holz. Wir sind weiterhin Mitorganisator des regionalen Clustertreffs „**Holzmobilisierung**“, das im Rahmen der Holzmesse Passau am 15. Juni 2007 stattfinden wird.

Kontakt:

Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern
Geschäftsführer Dr. Jürgen Bauer
Am Hochanger 11
85354 Freising
Tel.: 08161/715149
Fax.: 08161/715996
Email: post@cluster-forstholzbayern.de
Im Internet unter: www.cluster-forstholzbayern.de

gefördert im Rahmen der





UNSER WALD – UNSERE ZUKUNFT

Forstverwaltung und Privatwald innerhalb Sonderschau Wald.Holz.Umwelt.

Halle 1, Stand 4

Die Aufbruchstimmung in der Forst- und Holzwirtschaft hält an. Einen wichtigen Beitrag hierzu leisten die kleinen und großen Waldbesitzer, denn sie verfügen über den Rohstoff Holz und beliefern die Sägewerke, Papierfabriken und Spanplattenwerke.

Die **HOLZ Passau 2007** unter der Schirmherrschaft des Bayer. „Forstministers“ Josef Miller führt die Marktpartner zusammen und bietet allen Besuchern interessante Informationen zum Thema Wald und Holz.

Unter dem Motto UNSER WALD – UNSERE ZUKUNFT gestalten Mitarbeiter der staatlichen Forstverwaltung aus Passau und Deggendorf sowie die Waldbesitzervereinigungen aus den Landkreisen Passau, Deggendorf und Freyung-Grafenau eine eindrucksvolle Sonderschau. Unmittelbar neben den Info-Ständen der Zimmerer- und Schreiner-Innungen werden die Besucher durch eine kleinen Wald schlendern und mit folgenden Inhalten bekannt gemacht:

Waldwirtschaft lohnt sich – Holzreserven im Privatwald

Spätestens seit Bekanntgabe der letzten Bundeswaldinventur weiß man, dass in den letzten 20 Jahren gerade in den Privatwäldern in Ostbayern großes Reserven an Nadelholz herangewachsen sind. Dies ist angesichts der wachsenden Nachfrage nach Nadelstammholz umso interessanter und macht aus der Holznutzung eine attraktive Einkommensquelle.

Klimawandel erfordert stabile Mischwälder

Die Borkenkäferschäden in den Fichtenbeständen sind ein Zeichen für die Probleme, die sich aus der Klimaerwärmung für den Wald ergeben. Deshalb ist es das Gebot der Stunde, für die nächste Waldgeneration den Anteil der Laubbäume, besonders der Buchen und Eichen deutlich anzuheben. Je vielfältiger der Wald, umso stabiler ist er gegen Gefahren von außen. Dies erfordert aber Investitionen, die nicht auf die lange Bank geschoben werden dürfen. Die aktuell besseren Holzpreise sollten ausgenutzt werden.

Staatliche Förster und Waldbesitzervereinigungen helfen

In der Region gibt es über 20.000 Waldbesitzer. Nur mehr eine Minderheit besitzt das erforderliche Können und die Ausrüstung für die Waldarbeit. Die Förster der **Ämter für Landwirtschaft und Forsten** (in der Region gibt es diese Ämter in Passau, Deggendorf, Regen und Waldkirchen) leisten kostenlose Beratungshilfe für jeden Waldbesitzer, wenn es darum geht, wie der Wald zukunftssicher gemacht werden kann.



Da ein kleiner Waldbesitzer auf dem großen Holzmarkt nicht mehr wahrgenommen wird, haben sie sich in Forstliche Zusammenschlüssen, den **Waldbesitzervereinigungen**, organisiert. Diese bieten eine breite Palette an Dienstleistungen an, die im einzelnen von der Holzernte über den Holzverkauf bis zur Pflanzung von Forstkulturen reicht und im Paket als „Bewirtschaftungsvertrag“ den Waldbesitzern alle arbeiten abnimmt. Die Position des Privatwaldes auf dem Markt wird dadurch wesentlich gestärkt.

Überregionales Expertenforum HOLZMOBILISIERUNG

Am Freitag, den 15.6.2007 findet von 14:00 bis ca. 16:30 Uhr in der Dreiländerhalle ein überregionales Expertenforum statt. Unter dem Motto „Kooperation oder Konkurrenz?“ erläutern Fachleute aus der Wissenschaft, der Wirtschaft und des Privatwaldes im Rahmen einer Podiumsdiskussion ihre Sichtweisen und Lösungsansätze, wie die großen Holzreserven im Privatwald zum nachhaltigen Nutzen der Besitzer und der Holzwirtschaft auf den Markt gebracht werden können (siehe umseitig die Programmübersicht).

Kontakt

Amt für Landwirtschaft und Forsten
Passau-Rotthalmünster
Bereich Forsten
FD Ludwig Geier
Hochstrasse 16
94032 Passau

Tel.: 0851 / 9558916
Fax: 0851 / 9558920
Email: ludwig.geier@alf-pa.bayern.de
Internet: www.alf-pa.bayern.de

Forstwirtschaftliche Vereinigung
Niederbayern
Max Nigl (Mitglied des Vorstands)
Bernhard Bielmeier (Geschäftsführer)
Mönchshofstraße 23
94234 Viechtach

Tel.: 09942 / 948015
Fax: 09942 / 948019
E-Mail: Bernhard.Bielmeier@BayerischerBauernVerband.de



Überregionales Expertenforum HOLZMOBILISIERUNG

⇒ Programmübersicht

Podiumsdiskussion

**Kooperation oder Konkurrenz ?
Lösungsansätze und Beispiele
erfolgreicher Holzmobilisierung im Kleinprivatwald**

Am Freitag, den 15. Juni 2007

14:00 – 14:10 **Einführung**

Ludwig Geier, Amt für Landwirtschaft und Forsten Passau-Rothalmünster

14:10 – 14:30 **Vom Besitzer zum Nutzer - Motivation passiver Waldbesitzer**

Gerd Huml, Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik, TU München

14:30 – 14:50 **Zusammenarbeit macht stark – eine oberbayerische Erfolgsgeschichte**

Michael Lechner, WBV Holzkirchen

14:50 – 15:10 **Initiativen zur Mobilisierung durch die Holzindustrie**

Helmut Freihart, Einsatzleiter Thurn und Taxis Waldpflege

15:10 – 15:30 **Ein weltweites Unternehmen will Holz aus der Region**

Christian Kühn, Stora Enso Forest Central Europe GmbH

Anschließend Podiumsdiskussion

Ende: ca. 17:00 Uhr

Moderation der Veranstaltung:

Winfried Drechsler, Führungsakademie Landshut

Veranstaltungsort: Dreiländerhalle Passau

Adresse: Dr. Emil-Brichta-Straße 11, 94036 Passau

Anfahrtskizze unter: <http://www.passau-event.de>

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Forstwirtschaftliche
Vereinigung Niederbayern

Zahlen zum Wald in den Landkreisen PA, DEG, PAN, FRG und REG

Region	Amt für Landwirtschaft und Forsten					Niederbayern
	Passau- Rothalmünster	Deggendorf	Pfarrkirchen	Regen		
	Stadt Passau Lkr. Passau	Lkr. Deggendorf	Lkr. Rottal-Inn	Lkr. Freyung- Grafenau	Lkr. Regen	
Waldfläche gesamt	44.000 ha	23.000 ha	32.000 ha	53.000 ha	67.000 ha	341.000 ha
Waldanteil	28 %	30 %	25 %	54 %	64 %	33 %
Fläche Privatwald	36.000 ha	20.000 ha	30.500 ha	24.000 ha	46.000 ha	245.000 ha
Anz. Waldbesitzer	13.000	8.000	10.000	8.000	8.500	85.000

Forstliche Zusammenschlüsse in den Landkreisen PA, DEG und FRG

Waldbesitzer- vereinigung (WBV)	Mitglieder	Mitgliedsfläche	verkaufte Holzmenge in 2006	Ansprechpartner
Passau	1.200	8.000 ha	23.500 fm	Karl Friedl (GF) Tel. 08505 / 1493 info@wbv-passau.de
Deggendorf	1.090	8.800 ha	36.000 fm	Thomas Ofer Tel. 0991 / 9989780 wbvdeg@t-online.de
Wegscheid	830	8.300 ha	45.000 fm	Walter Jungwirth (GF) Tel. 08593 / 439 Jungwirth.Ugb@t-online.de
Vilshofen- Griesbach	1.850	9.500 ha	35.000 fm	Gerhard Benra (GF) Tel. 08543 / 4333 wbv.vofgri@t-online.de
Freyung-Grafenau	1.550	16.000 ha	76.500 fm	Adolf Weber Tel. 08582 / 915700 weber-voggenberg@t-online.de

Dachverband der WBV für Niederbayern:

Forstwirtschaftliche Vereinigung Niederbayern	21 WBV's	200.000 ha	300.000 fm	Bernhard Bielmeier (GF) Tel. 09942 / 9480-0 bernhard.bielmeier@bayerischer bauernverband.de
---	----------	------------	------------	--

Zukunft nachhaltig gestalten

Zimmererhandwerk innerhalb Sonderschau Wald.Holz.Umwelt.

Halle 1, Stand 4



Wir leben in einer Zeit, in der das Bewusstsein für Umwelt und Klimaveränderungen zunimmt. Schonender Umgang mit Ressourcen wird in vielen Belangen zur Maxime des Handelns. Bauen, Wohnen und Leben mit Holz ist ein aktiver Beitrag zum schonenden Umgang mit Ressourcen – ohne dabei auf Wohnkomfort verzichten zu müssen. Die Leistungen des Zimmererhandwerks, ob im Neubau oder beim Bauen im Bestand sind ein aktiver Beitrag zum energieeffizienten Bauen.

Moderne Zeiten sind auch schnelllebige Zeiten und in solchen fällt – auf nahezu allen Gebieten – eine verlässliche Orientierung schwer. Auf dem Bausektor ist das nicht anders. Wem soll der Kunde seinen Auftrag anvertrauen? Die deutsche Bauwirtschaft bietet jetzt klare Entscheidungshilfen an. Für die breite Palette der Bauberufe, vom Brunnenbauer bis zum Zimmermann, hat sie das Qualitätssiegel „Meisterhaft“ geschaffen. Dahinter steht eine geschützte Wort-Bild-Marke, ein ausgeklügeltes Zertifizierungssystem, das glasklare Vorgaben beinhaltet, welche Anforderungen ein Baubetrieb zu erfüllen hat. Ob er den Vorgaben auch tatsächlich nachkommt, wird exakt überprüft.

Grundsätzlich erhält eine Handwerksfirma das „Meisterhaft“-Prädikat zunächst nur für zwei Jahre. Das Nutzungsrecht verlängert sich nicht automatisch, sondern durch Weiterbildung muss das Unternehmen seine Leistungsfähigkeit praktisch permanent nachweisen: Qualitätsmanagement und kaufmännische Unternehmensführung sowie Arbeitsschutz und Personal, Technik und Umwelt. Um es an dieser Stelle ganz deutlich zu sagen: Die einzelnen Anforderungen der „Meisterhaft“-Zertifizierung können nicht kompensiert werden.

Von „Meisterhaft“-Zimmereibetrieben kann der Kunde die Koordinierung eines gesamten Bauprojekts erwarten. Die Gesamtdienstleistung unter dem Begriff „Alles aus einer Hand“ kann hier von der Information des Bauherrn zu Möglichkeiten der Baufinanzierung über den Einsatz des eigenen Betriebs sowie von Handwerksfirmen aus anderen Branchen bis zur Organisation der Endabnahme und der weiteren Servicebegleitung der Baufamilie reichen.

Das Zertifizierungssystem „Meisterhaft“ bringt Klarheit und Vorteile für alle Beteiligten. Die Handwerksbetriebe sichern ihr Ansehen und damit die Chance auf auskömmliche Aufträge, womit Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region gesichert werden können. Sie grenzen sich deutlich ab von dubiosen Anbietern. Deren Möglichkeiten, den Markt durch nicht nachvollziehbare oder lückenhafte Angebote abzugraben, werden dadurch geringer.

Der Kunde wiederum kann sich voller Garantie und Gewährleistung für die erbrachten Leistungen sowie der dauerhaften Leistungsfähigkeit des Unternehmens seiner Wahl gewiss sein. Somit ist das neue Zertifizierungssystem auch eine Form angewandten Verbraucherschutzes. Die besonders hohen Anforderungen, die „Meisterhaft“-Betriebe erfüllen, spiegeln sich ebenfalls in der hohen Solvenz wider, die sie bei Banken und Versicherungen genießen. Deren finanzielles Risiko wird minimiert, die hochqualifizierten Handwerksunternehmen sind Garanten für wirtschaftliche Stabilität, mit ihnen kann sich jeder guten Gewissens einlassen.

Zukunft nachhaltig gestalten
Zimmererhandwerk innerhalb Sonderschau Wald.Holz.Umwelt.
Halle 1, Stand 4



Mit der „Meisterhaft“-Zertifizierung soll keineswegs ein undurchlässiger Grenzzaun errichtet werden gegenüber Nicht-Meisterbetrieben. Diese können sich einer freiwilligen Sachkundeprüfung auf Innungsebene unterziehen und bei Bestehen das „Meisterhaft“-Logo verwenden. Allerdings berechtigt der von ihnen dann erreichte Status nicht zum Führen der Ausbildungsbezeichnung Meister.

Lebende Werkstatt

Qualität am Bau beginnt mit der Qualität in der Ausbildung. Unter der Überschrift „Ich will hoch hinaus“ informiert die Zimmerer-Innung Passau zusammen mit der Berufsschule Waldkirchen über die Karrieremöglichkeiten im Rahmen des Berufslaufbahnkonzepts für Zimmerer. Interessierte Schüler sollten aber auch die Gelegenheit nutzen um Informationen aus erster Hand über die Anforderungen der beruflichen Eignung zu erfahren.

Zimmerer-Innung und Berufsschule Waldkirchen arbeiten grenzüberschreitend Hand in Hand mit der Bauschule Vimperk (Böhmen): Junge Auszubildende des Zimmererhandwerks fertigen im Wege traditioneller handwerklicher Verbindungen einen Kletterturm, der im Nachgang zur Messe einem Kindergarten zu Gute kommen soll. Dieses Projekt ist ein weiterer Baustein der grenzüberschreitenden Handwerkskooperation „Holz verbindet – Lernen über Berufs- und Ländergrenzen hinweg“, innerhalb derer Schüler sowohl fachliche als auch sprachliche und interkulturelle Kompetenzen erwerben können.

Kontakt

Zimmerer-Innung Passau
Siegfried Piske (Obermeister)
Peter Hoft (Geschäftsführer)
Nikolastrasse 10
94032 Passau

Tel.: 0851/560770
Fax: 0851/56077245
Email: info@khs-passau.de
Internet: <http://www.khs-passau.de>

Zimmerer-Innungen Niederbayern



Konjunkturdaten 2006/2007

Fachgruppe Zimmerer Deggendorf
Zimmerer-Innung Landshut
Zimmerer-Innung Passau
Zimmerer-Innung Regen/Viechtach/Grafenau
Zimmerer-Innung Rottal-Inn

Umsatz	149 Mio. EUR
Betriebe	116
Beschäftigte	1.102
Auszubildende	318

Quelle: VBZH 2007

Schreinerarbeit prägt Lebensräume

Schreinerhandwerk innerhalb Sonderschau Wald.Holz.Umwelt.

Halle 1, Stand 4



Der Schreiner "möbelt" im wahrsten Sinne des Wortes die Lebensräume unserer Gesellschaft auf und trägt dazu bei, dass die Menschen sich durch die Erfüllung ihrer ganz speziellen Einrichtungswünsche wohlfühlen. Dazu sucht er mit seinen Kunden die individuelle Lösung in jedem Einzelfall.

Nicht nur modernste – zum Teil computergesteuerte – Maschinen, sondern vor allem ein Höchstmaß an aktuellem Sachverstand zeichnet die Arbeit des Innungsschreiners aus. Es lohnt sich immer, den Fachmann zu suchen, der mit Fachkompetenz, höchster Qualität und Zuverlässigkeit auf die speziellen Kundenwünsche eingehen kann. Damit auch wirklich jedes Stück ein Meisterstück ist. Genau dafür stehen die Meisterbetriebe der bayerischen Schreinerinnungen.

Auf einem großen Messestand in der Dreiländerhalle präsentiert die Schreinerinnung Passau die Vielfalt des Schreinerhandwerks. Erfahrene Schreinermeister der Innung stehen den Besuchern für ausführliche Fachgespräche zur Verfügung – ganz gleich ob die Fenster erneuert werden müssen, das Dachgeschoss auszubauen ist oder ein neuer Esszimmertisch die solide Basis für kulinarische Abende sein soll.

Lebende Werkstatt

Für Schüler ist die Messe auch eine hervorragende Gelegenheit, sich über den Schreinerberuf und seine Vielseitigkeit zu informieren: Was lernt ein Schreiner alles in seiner Lehre, wie genau verläuft die Ausbildung und welche Voraussetzungen sollte man mitbringen. Und wie es in einer Schreinerwerkstatt zugeht, können die interessierten Besucher sogar live erleben: Schreinerlehrlinge der Berufsschule Vilshofen fertigen vor den Augen des Messepublikums Tische, Bänke und Stühle, die anschließend einem örtlichen Kindergarten gespendet werden.

Kontakt

Schreinerinnung Passau
Franz Ahollinger (Obermeister)
Peter Hoft (Geschäftsführer)
Nikolastrasse 10
94032 Passau

Tel.: 0851/560770

Fax: 0851/56077245

Email: info@khs-passau.de

Internet: <http://www.khs-passau.de>

Schreinerinnungen Niederbayern



Konjunkturdaten 2006/2007

Schreinerinnung Deggendorf-Grafenau
Schreinerinnung Dingolfing
Schreinerinnung Eggenfelden
Schreinerinnung Landshut
Schreinerinnung Passau
Schreinerinnung Pfarrkirchen-Griesbach
Schreinerinnung Regen-Zwiesel
Schreinerinnung Straubing

Umsatz	146 Mio. EUR
Betriebe	405
Beschäftigte	1.926
Auszubildende	257

Quelle: FSH Bayern 2007



Xaver Haas
Präsident der DGfH

Aufgaben und Ziele der DGfH

Die Deutsche Gesellschaft für Holzforschung e.V., München, ist ein seit 1931 bestehender gemeinnütziger, eingetragener wissenschaftlicher Verein. Der Nutzen für die Forst- und Holzwirtschaft entsteht vor allem durch das vitale Netzwerk in dem weit über 1.000 Sachverständige aus allen Bereichen der Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden und Verbrauchern zusammen arbeiten. Die Deutsche Gesellschaft für Holzforschung kooperiert mit über 100 Forschungsinstituten und den wesentlichen forst- und holzwirtschaftlichen Verbänden. Durch dieses Prinzip der Technologieplattform mit einem ganzheitlichen Ansatz konnten eine Vielzahl von forst- und holzwirtschaftlichen Verfahrenstechniken, Produkten, qualitätssichernden Vorschriften, Normen und Standards erforscht und entwickelt werden. Der praxisnahe Wissenstransfer sowie die europäische Vernetzung und Bündelung der Interessen des Sektor nimmt einen immer größeren Raum ein. Aber auch neue Dienstleistungen werden angeboten, um bei sich ändernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den Bedürfnissen der innovativen Branchenvertreter noch weitgehender gerecht zu werden.

Für auftragsbezogene Vorhaben wurde die eigenständige Tochter die DGfH Innovations- und Service GmbH (DIS) gegründet.

Mehr denn je ist es Ziel des Expertennetzwerkes DGfH, die Eigenschaften des natürlichen Rohstoffes Holz optimiert zu nutzen und die anwendungstechnischen Grenzen zu erweitern. Dies entspricht auch dem gesamtgesellschaftlichen Trend in Deutschland und Europa. Beispiele sind hier die Charta für Holz der Bundesregierung und die Resonanz der Forest based Sector Technology Platform auf europäischer Ebene.

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HOLZFORSCHUNG E.V.

POSTFACH 31 01 31 · D - 80102 MÜNCHEN
BAYERSTRASSE 57-59 D - 80335 MÜNCHEN
TELEFON: +49 (0)89/ 51 61 70-0 FAX: 53 16 57
INTERNET: WWW.DGFH.DE EMAIL: MAIL@DGFH.DE

MedienInformation

19/06

Wohlfühlfaktor in jeder Lebenssituation

Mit Holz lässt sich das eigene Heim flexibel gestalten. Passend für jeden Wohnanspruch.

10. Oktober 2006 (HAF, Bonn) Das Wohngefühl der Deutschen hat sich geändert. Die Außenwelt wird immer komplexer, auch junge Leute suchen deshalb vermehrt die familiäre Geborgenheit der heimischen vier Wände. Das besagt die Studie „Living in the Future – Die Zukunft des Wohnens“, gemeinsam herausgegeben vom Zukunftsinstitut und der Lifestyle Foundation. Wenn an die Stelle durchzechter Nächte gemütliche Spielerunden treten oder statt Kino Fernsehabende auf dem Programm stehen, darf der Wohlfühlfaktor zu Hause nicht zu kurz kommen. Vor allem Holz trägt zu diesem neuen Wohlgefühl bei und sorgt für eine Atmosphäre der Geborgenheit.

Ob Studentenbude, Eigentumswohnung oder Familienheim – mit Holz gestaltete Räume versprühen einen ganz eigenen Charme. So wird ein Boden aus Parkett oder Holzdielen seit jeher mit einem komfortablen Lebensstil verbunden. Bücherregale und Holzschränke bringen Wärme ins Zimmer, Holzdecken – ob farbig gestrichen oder lasiert – ein Stück Natürlichkeit.

Leben heißt aber auch Veränderung. Wenn eine Familie wächst und der Raumbedarf steigt, beweist Holz neben den optischen Aspekten eine hohe bauliche Flexibilität. Schnell kann mit dem natürlichen Werkstoff ein Dachboden ausgebaut oder ein Raum durch eine Zwischenwand unterteilt werden. Ein gesundes Raumklima in den neuen Räumen ist dabei garantiert.

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS
Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

Holz – von Anfang an mehr Platz

Wer sein Haus ganz aus Holz baut, hat von Beginn an einen Heimvorteil. Gute statische und Wärme dämmende Eigenschaften ermöglichen dünnere Wände, sodass auf gleicher Grundfläche mehr Platz entstehen kann als bei der Massivbauweise. Auch Anbauten sind dank der großen Baugeschwindigkeit mit Holz schnell realisierbar. Das trotz hoher Stabilität geringe Gewicht von Holz ermöglicht es darüber hinaus Eigentümern von Flachdachgebäuden, ihr Haus aufzustocken. Ein Spitzdach aus Holz vergrößert die Wohnfläche, ohne dabei die Statik des Bestandsgebäudes über die Maßen zu belasten.

Anpassungsfähig auf jeden Bedarf

Obwohl die Bevölkerung in Deutschland statistisch gesehen schrumpft, nimmt der Bedarf an qualitativ hochwertigem Wohnraum zu. Immer mehr Menschen entscheiden sich bewusst für ein Leben als Single und suchen Wohnungen, die ihrer eigenen Individualität gerecht werden. Durch An- und Ausbau lassen sich bestehende Gebäude aufwerten – Holz ist dabei leicht zu verarbeiten, kostengünstig und optisch überzeugend.

Auch in Familien ändern sich die Ansprüche ans eigene Heim heute schneller als in der Vergangenheit. Jugendliche streben immer früher nach Freiraum, wollen ihr eigenes Reich. Mit einer Gaube wird das Dachgeschoss zum Appartement – die ideale Basis für ein harmonisches Familienleben.

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS
Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

Weitere Informationen rund um das Thema Holz gibt es im Internet unter www.infoholz.de. Zahlreiche Broschüren über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Holz stehen unter www.natuerlichholz.infoholz.de innerhalb Deutschlands zur kostenlosen Bestellung und zum Download zur Verfügung. Unter anderem die Infohefte „Wohnstile entdecken“, „Innenräume planen“, „Klug aufstocken“, „Altbau erneuern“ und „Laubholz erleben“.

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

MedienInformation

Ein umweltfreundlicher Brennstoff mit Zukunft

Holzpellettheizungen arbeiten komfortabel und wirtschaftlich.

24. Mai 2007 (HAF, Bonn) Der hohe Heizölpreis und veraltete, ineffektive Heizungssysteme sorgten im letzten Winter dafür, dass sehr viel Geld buchstäblich verbrannt wurde. Zudem belasteten die unnötigen CO₂-Emissionen die Atmosphäre. Die häufig notwendige Heizungsmodernisierung ist für Hausbesitzer eine gute Gelegenheit, den Energieträger zu wechseln.

Moderne Holzpellettheizungen sind genauso automatisiert wie Öl- oder Gasheizungen und sparen gegenüber fossilen Brennstoffen rund 40 Prozent der Heizkosten. Da die Mini-Brickets ohne chemische Bindemittel aus Resten der Holzbe- und -verarbeitung hergestellt werden, sind sie ein günstiger und umweltfreundlicher Brennstoff. "Holzpellettheizungen sind eine Zukunftstechnologie. Ökonomie und Ökologie passen perfekt zusammen", erklärt Wilfried Schneider, Energieexperte beim Holzabsatzfonds. "Holzheizungen sind sehr emissionsarm, sie setzen lediglich das CO₂ frei, das im Holz gespeichert ist." Deshalb wird der Einbau von Holzheizungen in Deutschland staatlich gefördert, zum Beispiel von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und vom Bundesamt für Wirtschafts- und Ausfuhrkontrolle.

Für den Wechsel des Heizungstyps ist der Sommer die ideale Jahreszeit. In den warmen Monaten ist es unproblematisch, für kurze Zeit auf die Heizung zu verzichten und die Handwerksbetriebe sind weniger ausgelastet. Zur Auswahl stehen unterschiedliche Heizungssysteme: von Einzelöfen bis zu vollautomatisierten Zentralheizungen.

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS
Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

MedienInformation

15/07

Smarte Holzbauweise – heute schon für morgen bauen Intelligente Regelungstechnik ist in Holzhäusern problemlos zu realisieren

16. April 2007 (HAF, Bonn) Der Computer kann telefonieren, der Fernseher wird zum Heimkino und mancher Kühlschrank bestellt das Entnommene direkt im Internet nach. Doch obwohl heute in jedem technischen Gerät viele Computerchips stecken, sind bisher in den meisten Haushalten Kabelsalat und ein Dutzend Fernbedienungen unvermeidliche Nebenwirkungen des modernen Wohnens. Die Lösung ist eine gute Vernetzung. In Holzhäusern lässt sich die zukunftsweisende Technik des „smart home“ oder „intelligenten Hauses“ schon heute einfach realisieren. Denn auf die Möglichkeiten der vernetzten Regelungstechnik ist die Holzbauweise dank ihres mehrschichtigen Wandaufbaus bestens vorbereitet.

Die grundlegenden Bestandteile einer Wand in Holzrahmenbauweise sind die äußere und innere Beplankung sowie das Trägerwerk in der Mitte. In den Hohlräumen zwischen den Trägern ist zum einen die Wärmedämmung untergebracht, zum anderen können hier Kabel und Leitungen leicht in den Boden oder die Wand integriert werden. Bei modernen Holzbauten befindet sich zwischen der inneren Beplankung und dem gedämmten Trägerwerk als zusätzliche Schicht noch eine so genannte Installationsebene. Sie ist speziell für die Aufnahme von Leitungen und Anschlüssen reserviert und ermöglicht so eine optimale Leitungsführung. Die Installationsebene ist teilweise bereits ab Werk vorinstalliert, kann aber auch einfach nachgerüstet werden.

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS

Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH

Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

Ein vernetztes Haus bietet bedeutend mehr Wohnkomfort. Dabei verknüpft ein alle Technikbereiche umfassendes System Beleuchtung, Sonnenschutz, Heizung, Klimatisierung und Sicherheitstechnik, aber auch Telekommunikation, Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik. Besonders aktuell ist die Integration der privaten Kommunikations- und Multimediatechnik. Musik aus dem Radio oder der zentralen Hi-Fi-Anlage kann mit individueller Programmwahl und Lautstärke in verschiedenen Räumen gleichzeitig gehört werden. Entsprechendes gilt für Fernsehen, Video und die private Diashow vom PC. Also: Entspannungssound im Badezimmer, Kammerkonzert in der Gartenlaube und Jugendfilmfestival im Kinderzimmer – multimediales Verwöhnprogramm für jedes Familienmitglied aus einer zentralen Steuereinheit!

In einem Holzhaus kann die erforderliche Verkabelung für „intelligentes Wohnen“ großzügig und offen für Neues eingeplant werden. Alle Installationen bleiben leicht zugänglich für Nachrüstungen, die ganz ohne staubige Stemm- und Schlitzarbeiten jederzeit möglich sind. Es empfiehlt sich, Leerrohre für spätere Erweiterungen gleich beim Neubau vorzusehen. Die Kosten für die zusätzlichen, erst später benötigten Rohre fallen kaum ins Gewicht. Und die nächsten spannenden Innovationen auf dem Gebiet der „smart homes“ werden nicht lange auf sich warten lassen.

Wer ein Holzhaus sein Eigen nennt, bleibt immer am Puls der Zeit. Und das nicht nur beim Wohnkomfort: Jeder Kubikmeter des verbauten Holzes speichert rund 250 Kilogramm Kohlenstoff – so viel, wie in etwa 900 Kilogramm CO₂ enthalten ist. In einem Haus aus Holz gehen somit Hightech und Klimaschutz Hand in Hand.

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS
Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

Mehr Informationen zur Holzbauweise gibt es bei der Infoline des Holzabsatzfonds telefonisch unter 01802/465900 (0,06 €/Anruf) oder im Internet unter www.infoholz.de. Zahlreiche Broschüren über das Bauen mit Holz und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des natürlichen Baustoffs stehen unter www.natuerlichholz.infoholz.de innerhalb Deutschlands zur kostenlosen Bestellung und zum Download zur Verfügung.

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS
Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

MedienInformation

Wohnkomfort rauf, Betriebskosten runter

Energetisches Sanieren steigert den Wert einer Immobilie und leistet zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz

Der Sanierungsbedarf in Deutschland ist hoch: Rund 29 Millionen der insgesamt über 38 Millionen Wohneinheiten wurden vor 1979 gebaut und entsprechen in puncto Wärmeschutz nicht den Anforderungen der seit Anfang 2002 geltenden Energieeinsparverordnung (EnEV).

24. Mai 2007 (HAF, Bonn) Das Kyoto-Protokoll zum weltweiten Klimaschutz gibt die Richtung vor: Die Reduzierung des Energieverbrauchs und der Kohlendioxidemissionen haben oberste Priorität, um den Klimawandel zu begrenzen – auch im Baubereich. In Deutschland ist dieser immerhin für gut ein Fünftel der CO₂-Emissionen verantwortlich. Eine europäische Richtlinie verlangt daher zwingend, dass zukünftig bei der Errichtung, dem Verkauf oder der Neuvermietung von Immobilien die Gesamtenergieeffizienz über einen Energieausweis ausgewiesen wird, der gleichzeitig Vorschläge zur kostengünstigen Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude enthält. Nach Auffassung von Experten wird sich der Gebäudeenergieausweis als Qualitätsmerkmal auf dem Immobilienmarkt etablieren und die dringend notwendige Markttransparenz im Gebäudebestand schaffen. Mit Inkrafttreten der neuen Energieeinsparverordnung (EnEV 2006) sind auch Wohnungsunternehmen verpflichtet, Mietinteressenten bei der Neuvermietung von Gebäuden den Gebäudeenergieausweis vorzulegen.

Die Umweltpolitik der Bundesregierung verfolgt das Ziel, die CO₂-Emissionen im gesamten Gebäudebestand mittelfristig auf zehn Kilogramm CO₂ pro Quadratmeter im Jahr zu reduzieren. Derzeit liegen sie im Durchschnitt bei 60 Kilogramm CO₂ pro Quadratmeter im Jahr. Eine Lösung bietet die energetische Sanierung mit Holz als Konstruktionsmaterial.

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS

Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH

Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

Wie der INFORMATIONSDIENST **HOLZ** in Bonn mitteilt, reduziert die Verwendung hoch wärmedämmter Holzbausysteme nicht nur die Betriebskosten, sondern sie steigert gleichzeitig den Wert der Immobilie. Die Maßnahmen erhöhen den Wohnkomfort, verbessern die Vermietbarkeit und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz.

Neue Hülle für alte Gebäude

Aufgrund seiner wärmedämmenden Eigenschaften und seines geringen Eigengewichts erweist sich insbesondere Holz als geeigneter Baustoff für die energetische Fassadensanierung von Altbauten. Durch eine intelligente Systembauweise mit Holz kann der Heizenergiebedarf um bis zu 90 Prozent gesenkt werden. Bei der Außendämmung können auch fertige Elemente vor die Außenfassade gehängt werden. Dabei ermöglicht der hohe Vorfertigungsgrad eine schnelle und damit kostengünstige Montage ohne aufwändige Gerüste. So kann innerhalb kürzester Zeit eine thermisch optimierte Gebäudehülle entstehen.

Als bundesweiter, firmenneutraler Service bietet die überregionale Fachberatung des Holzabsatzfonds unter 01802/46 59 00 (0,06 €/Gespräch) qualifizierte Antworten zu Bau- und Modernisierungsfragen und vermittelt auf Wunsch den Kontakt zu einem Fachberater vor Ort.

Weitere Informationen und praktische Tipps rund um Renovierung und Modernisierung mit Holz bieten die kostenlosen Info-Hefte „Altbau erneuern“ (Bestell-Nr. H 050), „Klug aufstocken“ (Bestell-Nr. H 051) und „Fassaden wirken“ (Bestell-Nr. H 082). Alle Broschüren sind zu bestellen beim Holzabsatzfonds-Versandservice unter 01802/46 59 11 (0,06 €/Anruf) oder per E-Mail an versandservice@infoholz.de sowie unter www.natuerlichholz.infoholz.de (Gratis-Versand innerhalb Deutschlands). Hier stehen weitere Schriften sowie die jeweiligen Download-Dateien zur Verfügung.

> **Pressefoto unter www.medien.infoholz.de (Bauen und Leben) als Download**

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS

Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

MedienInformation

Wälder und Holzprodukte sind Kohlenstoffspeicher

Bei der Bildung von Biomasse (Holz) wird der Atmosphäre CO₂ entzogen und der Kohlenstoff in die Biomasse eingebaut. Wälder und Holzprodukte sind damit Kohlenstoffsinken und tragen positiv zur Reduzierung von Treibhausgasen bei.

24. Mai 2007 (HAF, Bonn) Heimische Wälder und Holzprodukte speichern schätzungsweise etwa 2,9 Milliarden Tonnen Kohlenstoff, eine Menge, die über 10 Milliarden Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) entspricht. Vor allem junge Bäume nehmen beim Wachstum CO₂ aus der Luft auf. Den Kohlenstoff speichern sie in ihrem Holz, den überschüssigen Sauerstoff geben sie an die Luft ab und schaffen so die Lebensgrundlage für Mensch und Tier. Wird das Holz später als Bau- und Werkstoff beispielsweise in Form einer wärmedämmenden Fassade oder als Wand-, Decken- und Bodenbelag verwendet, verlängert dies die Speicherwirkung und damit die Klimaschonung um viele Jahre. Für die aktuell in Gebrauch befindlichen Holzprodukte wird von einer Kohlenstoffspeicherung von rund 365 Millionen Tonnen ausgegangen (entspricht gut 1,3 Milliarden Tonnen CO₂).

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS
Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

Junge Bäume stehen in den wirtschaftlich genutzten heimischen Wäldern in einem ausgewogenen Verhältnis zu alten Beständen. Denn bereits vor rund 300 Jahren wurde die Theorie der nachhaltigen Forstwirtschaft in Deutschland entwickelt. Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur, dass nicht mehr Holz als Bau- und Werkstoff genutzt wird als nachwächst, sondern

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com

umfasst auch ökonomische, ökologische und soziale Komponenten. Rund ein Drittel der Landesfläche Deutschlands ist mit Wald bedeckt, damit verfügt Deutschland heute über die größten Holzvorräte in Europa und seine nachhaltige Forstwirtschaft dient vielen Ländern als Vorbild. Für die Menschen ist der heimische Wald mit seinen 72 Baumarten, von denen knapp die Hälfte wirtschaftlich genutzt werden, nicht nur Wirtschaftsgut und Klimaschutzfaktor in einem, sondern auch ein wertvolles Erholungsgebiet, in dem sie Natur hautnah erleben können.

Die stärkere wirtschaftliche Nutzung der Wälder steht daher nicht im Widerspruch zu den Zielen des Klimaschutzes, sondern unterstützt sie in mehrfacher Hinsicht: Wälder mit einem ausgewogenen Anteil an jungen Bäumen binden klimaschädliches CO₂ und entlasten so die Atmosphäre von dem gefährlichen Treibhausgas. Die Verwendung von Holz als Bau- und Werkstoff verlängert diese Speicherwirkung. Durch den Einsatz von Holz bei Neubau, Renovierung, im Innenausbau oder durch die Auswahl von Möbeln aus Holz kann somit jeder Einzelne einen aktiven Beitrag zum Schutz des Klimas leisten.

Mehr Informationen zum Thema Wald, Holznutzung und Umweltschutz finden Sie im Internetangebot des Holzabsatzfonds unter www.wald.infoholz.de.

HOLZABSATZFONDS

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-0
Telefax: +49 (0)2 28/3 08 38-30
www.holzabsatzfonds.de
www.medien.infoholz.de

Medienkontakt

HOLZABSATZFONDS
Lars Langhans
Pressesprecher
Telefon : +49 (0)2 28/3 08 38-26

HOLZABSATZFONDS
Verena Brassel
Pressereferentin
Telefon: +49 (0)2 28/3 08 38-34
presse@holzabsatzfonds.de

KOOB - Agentur für Public Relations GmbH
Jeannine Böhrer
Telefon: +49 (0)2 08/46 96-339
Telefax: +49 (0)2 08/46 96-300
Jeannine.Boehrer@koob-pr.com